
Presseinformation Nr. 1102

11. Oktober 2007

OTTO / WAITZ:

Digitalstrategie von ARD und ZDF darf nicht den Wettbewerb verzerren

BERLIN. Anlässlich der heutigen Anhörung zur Digitalstrategie der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten im Unterausschuss Neue Medien des Deutschen Bundestages erklären die Medienexperten der FDP-Bundestagsfraktion Hans-Joachim OTTO und Christoph WAITZ:

Der öffentlich-rechtliche Rundfunk verfügt über Gebühreneinnahmen von mehr als sieben Milliarden Euro. Eine Wirtschaftskraft, die mittelbar oder unmittelbar auch für Angebote im Internet genutzt wird. Dabei haben sich im Internet - unabhängig vom öffentlich-rechtlichen Rundfunk - aktuelle, informative und qualitativ hochwertige Nachrichten- und Unterhaltungsportale etabliert. Es ist daher erstaunlich, wenn sich die ARD im Rahmen ihrer Digitalstrategie als Monopolist seriöser Informationsformate aufschwingt und dies von den anderen Fraktionen unterstützt wird.

Problematisch ist, wenn im Rahmen der Digitalisierungsstrategie mit Gebührengeldern Informationsangebote finanziert werden und so in den Wettbewerb mit vergleichbaren frei finanzierten Angeboten eingegriffen wird.

Niemand will dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk die Nutzung des Internets und anderer moderner Übertragungswege verbieten. Dies gebieten schon allein die sich verändernden Nutzungsgewohnheiten der Bürgerinnen und Bürger. Dass allerdings nur der öffentlich-rechtliche Rundfunk qualitativ hochwertigen und seriösen Journalismus im Internet sicherstellen könne, ist schlichtweg falsch und anmaßend.

Verantwortlich:
**DR. CHRISTOPH
STEEGMANS**

Telefon
(030) 227-52388

Fax
(030) 227-56778

E-Mail
pressestelle@
fdp-bundestag.de